



Die Kunden des Abwasserzweckverbandes Merseburg zahlen ab Januar weniger Gebühren für ihr Schmutzwasser.

Foto:

Katrin Sieler

Von Diana Dünschel

30.11.20 09:36

- **Eine Gebührenerkung von rund 20 Prozent zum 1. Januar ist beschlossene Sache.**
- **Welche zwei Gründe dafür entscheidend waren.**

**Merseburg** - Die Kunden des Abwasserzweckverbandes (AZV) Merseburg können sich über eine deutliche Gebührenerkung zum 1. Januar 2021 freuen.

Ab dem kommenden Jahr müssen die etwa 11.000 Haushalte in Merseburg, Frankleben sowie Ortsteilen von Schkopau, Bad Lauchstädt und Mücheln rund 20 Prozent weniger für die Schmutzwasserbeseitigung zahlen. Das wurde in der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen.

Verbandsgeschäftsführer Mario Höritzsch nannte dafür zwei wesentliche Gründe: 2018 und 2019 seien Jahre mit heißen und niederschlagsarmen Sommern gewesen. Der Wasserverbrauch stieg, es fielen demzufolge mehr Abwassergebühren an. Gleichzeitig wurde weniger in die Industriekläranlage Schkopau eingeleitet. 2020 sei dann das Wetter zwar nicht so extrem gewesen, doch der AZV habe bessere Konditionen für die Einleitung aushandeln können. Insgesamt führte beides zu einem Mehrertrag von rund 4,5 Millionen Euro.

## **Deutliche Reduzierungen sowohl bei der Grundgebühr als auch bei der Mengengebühr**

Den gebe man den Bürgern nun wieder zurück, sagte Merseburgs Oberbürgermeister Jens Bühligen (CDU), der Vorsitzende der Verbandsversammlung. Man habe deutliche Reduzierungen sowohl bei der Grundgebühr als auch bei der Mengengebühr erreicht.

Wie viel das konkret ausmachen kann, rechnete Mario Höritzsch anhand einer dreiköpfigen Musterfamilie mit einem Jahresverbrauch von 100 Kubikmetern vor. Statt 468 würden für sie 2021 nur noch 385 Euro im Gebührenbescheid stehen. Das sei ein Preis, der unterm Landesdurchschnitt von 408 Euro liege, fügte er hinzu.

Geringer wird ihm zufolge auch die Niederschlagswassergebühr. Und nicht nur Privatkunden und das Gewerbe würden profitieren, sondern auch die Mitgliedskommunen könnten sich über eine geringere Umlage freuen. Alle zusammen müssten künftig zirka 100.000 Euro weniger aufwenden. Das sei ein sehr erfreuliches Ergebnis. Jens Bühligen stimmte ihm zu.

## **„Das wird alle freuen und die Kommunen entlasten“**

„Das ist ein schöner Einstand als Verbandsgeschäftsführer“, sagte er zu Mario Höritzsch. Eine Gebührenerkung in dieser Größenordnung habe es so in der Vergangenheit noch nicht gegeben. „Das wird alle freuen und die Kommunen entlasten.“

Jeder Verbandsversammlung gab der Geschäftsführer auch einen Ausblick auf 2021. Laut ihm sind da Konditionen in Höhe von rund acht Millionen Euro vorgesehen. Der AZV wolle dabei verstärkt im

Kanalerneuerungsbereich tätig werden. Für die Baumaßnahmen ist die Aufnahme eines Kredites von etwa sechs Millionen Euro geplant, sagte er weiter.

Das wären auf alle Fälle mehr Investitionen als 2020, wo Projekte zurückgestellt wurden, weil der neue Vertrag mit der Gelsenwasser AG über die Einleitgebühren ins Klärwerk Priorität hatte.

### **Anfrage zur Trinkwasserversorgung**

Kann der AZV Merseburg für die Kreisstadt nicht nur die Schmutzwasserentsorgung übernehmen, sondern auch die Trinkwasserversorgung? Merseburgs Oberbürgermeister Jens Bühligen (CDU), gleichzeitig der Vorsitzende der Verbandsversammlung des AZV, teilte in der jüngsten Zusammenkunft des Gremiums mit, dass eine entsprechende Anfrage gestellt wurde.

Hintergrund sei, dass der langfristige Vertrag mit der Midewa Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg Ende 2022 auslaufe. Deshalb müsse sich Merseburg ebenso wie andere Kommunen 2021 mit dem Thema beschäftigen, wie es weitergehen solle, denn so eine Entscheidung brauche ihre Zeit. Wie der OB weiter informierte, sei diese Anfrage nicht nur an den AZV rausgegangen, sondern an alle im Umfeld in Frage kommenden Unternehmen.

AZV-Verbandsgeschäftsführer Mario Höritzsch sagte der Verbandsversammlung, grundsätzlich wäre der AZV dazu bereit, aber nur ab einer gewissen Größenordnung von mindestens der Stadt Merseburg. In der Diskussion dazu meinte der Bad Lauchstädter AZV-Vertreter Günter Teichmann: „Wir würden uns gern damit beschäftigen, aber ergebnisoffen.“ Auch von den anderen Vertretern der Mitgliedskommunen gab es dazu Zustimmung. Jens Bühligen regte die Bildung einer Arbeitsgruppe zu diesem Sachverhalt an.

»Die Gebührensatzung wird in den nächsten Tagen auf der Internetseite [www.azv-merseburg.de](http://www.azv-merseburg.de) (<http://www.azv-merseburg.de>) veröffentlicht (mz)

~~Twitter~~ teilen

~~Facebook~~

Facebook

